

Rasante Entwicklung der Fleischproduktion – Futtermittel werden knapp

Jahrestagung der Verarbeitungsbetriebe Tierischer Nebenprodukte mit großer Themenvielfalt

Mehr als 140 Teilnehmer auf Branchentreff in Krefeld

Die Fleischproduktion wird in den nächsten 20 Jahren explodieren. China wird im Jahr 2015 nahezu die Hälfte der auf dem Weltmarkt verfügbaren Sojabohnen importieren. Vor diesem Hintergrund erscheint das Verfütterungsverbot tierischer Proteine für Nutztiere in einem neuen Licht.

Die Erkenntnisse gewannen die Teilnehmer der Jahrestagung der Verarbeitungsbetriebe Tierischer Nebenprodukte (VTN) am 22. September 2006 in Krefeld. Vor etwa 140 Vertretern der Branche und der Gäste aus der Vieh- und Fleischwirtschaft bot die Vortragsveranstaltung darüber hinaus eine große Themenvielfalt.

Vorsitzender *Manfred Gellner* stellte ein zunehmend besseres Image der Branche durch die Produktvielfalt und die sichere Beherrschung von Tierseuchen fest. Außer Futtermitteln kann die Branche auch umweltneutrale Energiesubstitute sowie technische Produkte für die Düngemittelindustrie und die oleochemische Industrie liefern. Leitlinie der Branche ist die höchstmögliche Wertschöpfung aus tierischen Nebenprodukten im Rahmen akzeptierter Verwendungen.

Die von *Gellner* ins Gespräch gebrachte Verfütterung tierischer Proteine in der Futtermittelkette, soweit sie von für die Schlachtung für tauglich befundenen Tieren stammen, kann unter Nachhaltigkeitsaspekten nicht ignoriert werden. Dies wurde bereits im ersten Vortrag deutlich. Diplom-Umweltwissenschaftler *Helmut Bäurle* (ISPA, Vechta) referierte über die **Entwicklung der Vieh- und Fleischwirtschaft in Deutschland unter Berücksichtigung des Einflusses von Tierseuchen**. Nach seiner Einschätzung wird die Fleischproduktion bis zum Jahr 2015 nachfragebedingt um 26 - 27 % bei Rind- und Schweinefleisch und 62 % bei Geflügelfleisch zunehmen.

Maßgebend dafür sind die Entwicklungsländer, in denen die Zunahme bei über 40 % liegen wird, bei Geflügelfleisch sogar bei fast 90 %. Vor allem China wird die Schweinefleischproduktion bedeutend ausbauen. Deshalb wird davon ausgegangen, dass China im Jahr 2015 nahezu die Hälfte der auf dem Weltmarkt verfügbaren Sojabohnen importieren wird, um Futtermittel für die Schweineproduktion zur Verfügung zu haben.

Mehr... www.stn-vvtn.de/archiv/Baeurle.pdf

Die Finanzierungsformen der Tierkörperbeseitigung beleuchtete *Dipl.-Kfm. Holger Kuchmetzki* (WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Berlin) unter dem Titel **Seuchenprävention durch staatliche Zuschüsse? – Überblick über die Refinanzierung in Deutschland, Österreich und der Schweiz**. Die Refinanzierung der Tierkörperbeseitigung ist bereits in den 16 deutschen Bundesländern sehr unterschiedlich. Mit unterschiedlichen Prozentsätzen sind die Landwirte / Tierseuchenkasse, die Bundesländer und zumeist die Gebietskörperschaften beteiligt. Auch in Österreich und der Schweiz gibt es komplizierte Verrechnungssysteme. *Kuchmetzki* stellte fest, dass das Ziel der Seuchenprävention aufgrund individueller, landestypischer Subventionierungen der lokalen Landwirtschaft zu einer europaweiten Marktverzerrung führt.

Mehr... www.stn-vvtn.de/archiv/Kuchmetzki.ppt

Große Aktualität kam dem Bericht von *Dr. Udo Wiemer* aus dem (BMELV) über **Die anstehende Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1774 / 2002** zu. *Wiemer* kam gerade von der entsprechenden Ausschusssitzung in Brüssel und wusste daher den aktuellen Diskussionsstand zu berichten. Mit der anstehenden Änderung sollen der Geltungsbereich geklärt werden sowie wiederholende Regelungen mit anderen Rechtsbereichen vermieden werden. Durch mehr Flexibilität soll eine schnellere Reaktion auf aktuelle Entwicklungen möglich sein. Bestimmungen sollen präzisiert und durch Bezugnahme auf das Lebensmittelrecht soll Vorfällen, wie bei der Rückführung verdorbenen Fleisches in die Lebensmittelkette, vorgebeugt werden. Das Schnellwarnsystem der EU soll einbezogen werden und die Industrie ist aufgerufen, wo möglich Leitlinien für die Gute Praxis zu entwickeln und bei der EU anzumelden. Besonders zu begrüßen ist die Klarstellung, dass tierische Nebenprodukte nicht unter das EU-Abfallrecht fallen.

Mehr... www.stn-vvtn.de/archiv/Wiemer.ppt

Der Vortrag von *Dr. Norbert Klaff* (SOPTIM AG, Essen / Aachen) über das **Auftragsmanagement für tierische Nebenprodukte** zeigte, dass die Beseitigung tierischer Nebenprodukte heute kein Geschäft mehr für ein Ein-Mann-Unternehmen mit einem Lkw ist. Die umfassenden Anforderungen an die Führung von

Handelspapieren, weiteren Dokumenten und die Erfassung des Rohmaterials verlangen ausgeklügelte IT-Lösungen. *Klaff* stellte sie vor.

Mehr... www.stn-vvtn.de/archiv/Klaff.pdf

Auch der Umweltschutz in den Verarbeitungsbetrieben Tierischer Nebenprodukte ist kein Selbstläufer geworden. *Dipl.-Ing. Renate Hübner* (Braunschweiger Umwelt-Biotechnologie GmbH) erläuterte dies in ihrem Vortrag **Umweltschutz aktuell in Betrieben für Tierische Nebenprodukte**. Sie befasste sich eingehend mit der Vermeidung von Emissionen und dem Schutz der Umwelt vor Immissionen. Anhand von anschaulichen Zeichnungen und Bildern zeigte sie, auf welche Gefahren in den VTN zu achten ist. Besonderes Augenmerk widmete sie der Abluftreinigung.

Mehr... www.stn-vvtn.de/archiv/Huebner.pdf

Besonders eindrucksvoll für Insider war der Vortrag von *Dipl.-Ing. Jens Schulz* (Harburg-Freudenberger Maschinenbau GmbH, Hamburg) über **Neuentwicklungen bei der Schneckenpressentechnologie**. Er zeigte den hohen Grad der Industrialisierung in der Branche und belegte eindrucksvoll, auf welche Details bei der Konfiguration von maschineller Ausrüstung zu achten ist. Der Schneckenpressentechnologie kommt vor dem Hintergrund der Trennung von Fett und Eiweiß und deren unterschiedlichen Verwendungsmöglichkeiten große Bedeutung zu. Mehr... www.stn-vvtn.de/archiv/Schulz.pdf